Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 41

Artikel: Gefangene des Säntis
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-753136

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

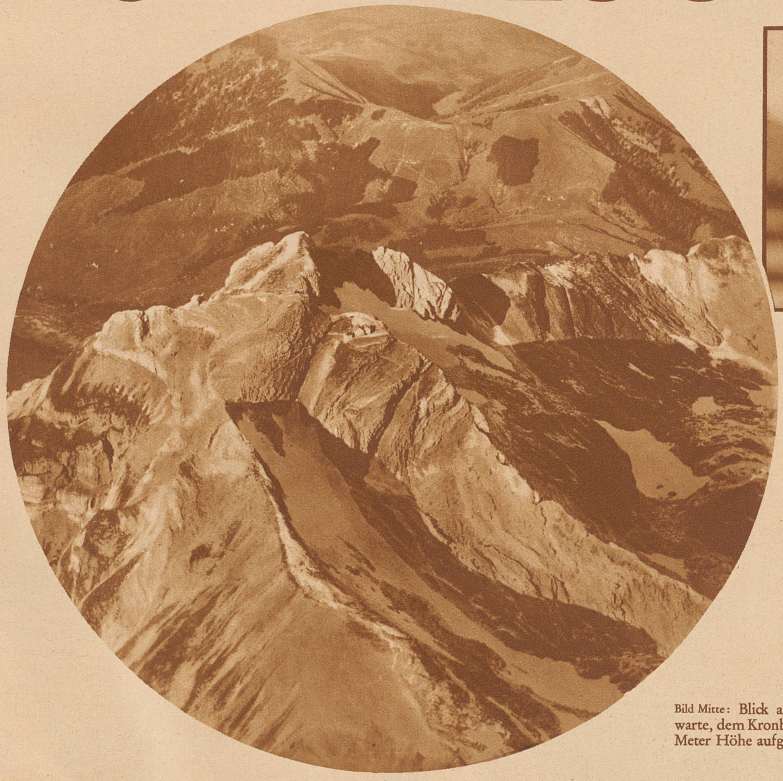
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GEFANGENE DES SÄNTIS

Anfangs Oktober hat ein neuer Wetterwart der Meteorologischen Station auf dem Säntisgipfel seinen einsamen Posten angetreten. Bei dieser Gelegenheit möchten wir gleichzeitig seine 6 Vorgänger in Erinnerung rufen, die seit der Eröffnung im Jahre 1882 die Station bedienten.



Jetzt ist Ernst Hostettler aus Wahlern im Kanton Bern als Säntiswart gewählt worden. Er war bisher Vorarbeiter in einer Maschinenfabrik. Als eifrige Hochgebirgstouristen und Skifahrer sind er und seine Frau von Kind an mit den Bergen vertraut. Sie lieben ihre Einsamkeit und legen wenig Wert auf menschliche Geselligkeit. Vorerst nahm Hostettler einen Einführungskurs an der Meteorologischen Zentralstation in Zürich. Da lernte er die Bedienung und Ablesung der Registrierapparate, die Aufzeichnung der Temperatur, des Luftdruckes, der Luftfeuchtigkeit, der Windrichtung und Windstärke, des gefallenen Niederschlages usw.
Foto Staub

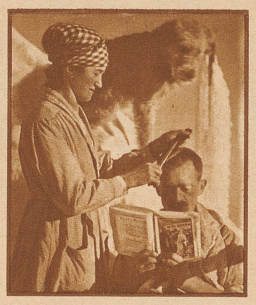
Joseph Koller, geb. 1856, war der erste Säntiswart. Koller, der vorher Briefträger und Posthalter war, sandte im September 1882 die ersten Telegramme vom Säntis ab, ein Ereignis, das in der ganzen Welt bestaunt wurde. Schon nach einem Jahr zog es ihn wieder zu den Menschen in die Tiefe. Er wurde Kantonsgerichtspräsident und Gemeindevorsteher von Gonten, wo er nun seine alten Tage verlebt

Bild Mitte: Blick auf den Säntis mit Gasthaus und Wetterwarte, dem Kronberg im Hintergrund, von Südost aus 3500 Meter Höhe aufgenommen
Fliegeraufnahme Ad Astra

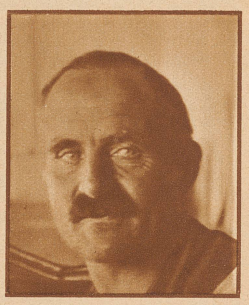
1883–84 folgte als zweiter J. Beyer, der seinen Beruf als Sekundarlehrer aufgegeben hatte. Ein Jahr hielt er es in der Bergeinsamkeit aus, dann wanderte er verschiedene Male nach Amerika aus, um schließlich als Korrektor und Uebersetzer am St. Galler Tagblatt zu walten. Im Oktober 1928 starb er

Als Nachfolger kam C. Saxer auf den Säntis. Er blieb von 1885–89, um dann eidgenössischer Zollbeamter zu werden. Vor einigen Jahren ist er gestorben

Bisher am längsten ausgehalten hat es Vater Bommer, nämlich von 1889 bis 1919. Er wohnte vorher als Flachmaler in Zürich, seine Frau war Telegraphistin. 1919 wurde er pensioniert, 1925 starb er



1919 zog Anton Haas mit Frau und Gut auf den Säntis, um nicht wieder zurückzukehren. Im Februar 1922 wurden er und seine Frau ruchlos ermordet



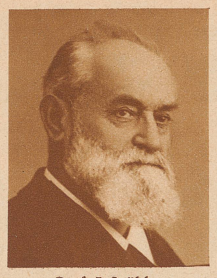
Darauf gab Peter Steier seinen Beruf als Förster im Unterengadin auf und übernahm das schwere Amt des Wetterwarts. 9 Jahre lang hat er es nun auf dem Säntisgipfel ausgehalten, länger ging es nicht mehr. Er will ein kleines Bauerngütchen im Oberhalbstein übernehmen, er ist ja erst 52 Jahre alt

SERNF-NIEDERENBACH-WERK IM BETRIEB

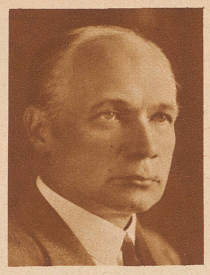
Der Stausee des Kraftwerkes Sernf-Niederenbach. Der See liegt 1620 Meter über Meer im Talkessel auf Garichte im Kärpfgebiet und faßt rund 3 Millionen Kubikmeter. Er mußte mit zwei Mauern von 230 m Länge und 36 m Breite bezw. 225 m Länge und 15 m Breite mit zusammen 59 000 Kubikmeter Beton errichtet werden

Die Zentrale des Kraftwerkes Sernf-Niederenbach in Schwanden mit daranstoßender Freiluftanlage. Die lichtdurchfluteten Maschinenräume beherbergen vier Turbinen von zusammen 37 700 PS. Zwei Mann Belegschaft genügen für die Bedienung der ganzen Anlage
Fotos Schönwetter

Kunstmaler Charles Welti†
ein begabter Maler und Radierer, dessen Werke auf schweizerischen und ausländischen Ausstellungen immer wieder vertreten waren. Er war ein Vetter des berühmten Schweizermalers Albert Welti, mit dem er namentlich in der Graphik wesensverwandte Züge aufwies



Prof. J. Spühler
seit 1900 Lehrer und von 1921 bis zu seinem Rücktritte im Jahre 1926 Rektor der Handelsabteilung der Höhern Töchterschule der Stadt Zürich, starb im Alter von 76 Jahren. Prof. Spühler war ein eifriger Förderer des Turnwesens in Schule und Vereinen, und ein gewandter publizistischer Verfechter des Turnsportes; im eidgenössischen Turnverein wirkte er jahrelang als Kampfrichter



Professor Dr. Plancherell
der neugewählte Rektor der Eidgenössisch-Technischen Hochschule Zürich (Foto Schmelhaus)

Dr. Alfred Sze, bisher chinesischer Gesandter in London, und von seiner diplomatischen Tätigkeit beim Völkerbund her bekannt, ist zum Außenminister von China ernannt worden. Sein Vorgänger im Außenministerium, Wang, wurde bei einem politischen Attentat von Studenten schwer verletzt

Blutiger Zusammenstoß zwischen Flamen und Wallonen
Während einer großen patriotischen Kundgebung der belgischen «Patriotes» in Hasselt (Belgien), die am Grabe zweier von den Deutschen im Weltkrieg erschossenen Belgier Blumen niederlegen wollten, wurden sie von flämischen Manifestanten, den «activistes» angegriffen; es gab 24 Verletzte. — Der alte Konflikt zwischen den Wallonen und der flämischen Minderheit innerhalb des belgischen Staates flammt bei jeder Gelegenheit von neuem auf

Fallschirm-Kameraden. Die Fallschirmabsprünge des jungen Luft-Akrobaten Romaneschi und seiner Gefährtin begeisterten das Publikum am Flugtag in Bellinzona. Wir sehen, wie die junge Dame hier nochmals den Fallschirm ihres Sportgenossen vor dem Aufstieg kontrolliert
Foto Streuli

Berlin — jetzt!

Umzug — Abstieg: Noch niefanden in Berlin am 1. Oktober so viele Umzüge statt wie dieses Jahr; Hunderte von Möbelwagen füllten die Straßen. Wegen der schlechten Wirtschaftslage zogen fast alle Inhaber großer Wohnungen in kleinere um, – Vier- und Mehrzimmerwohnungen stehen straßenweise leer

Schulstreik: Die Gemeinde Berlin muß rücksichtlos sparen, will sie nicht Pleite machen; Junglehrer wurden in Massen entlassen, Schulklassen zusammengelegt. Das Resultat: Die empörten Eltern schicken ihre Kinder nicht mehr zur Schule, – sie streiken. Bis jetzt hat der preussische Staat darauf verzichtet, Zwangsmittel anzuwenden; die Herbstferien stehen vor der Tür und nachher – hofft er – wird alles von selbst in Ordnung kommen

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags ◆ *Schweizer. Abonnementspreise:* Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.–. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 ◆ *Auslands-Abonnementspreise:* Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. *Insertionspreise:* Die einspaltige Millimeterzeile Fr. –.60, fürs Ausland Fr. –.75; bei Platzvorschrift Fr. –.75, fürs Ausland Fr. 1.–. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769
Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.
Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissemente, Zürich, Morgartenstraße 29 ◆ Telegramme: Conzetthuber. ◆ Telephon: 51.790